

Deutsches Handwerksblatt

ZEITUNG FÜR HANDWERK, HANDEL UND GEWERBE IN DEUTSCHLAND

Verlagsanstalt Handwerk GmbH, PF 105162,
40042 Düsseldorf, PVSF, DPAG, Entg. bez.

Donnerstag, 19. Juni 2008 Nr. 12

Ausgabe der Handwerkskammer Koblenz

Jahrgang 60

ISSN 1435-3865

INHALT

Koblenz regional

KHS Rhein-Nahe-Hunsrück:
Verstärkt Mitglieder werben

3. „Unter freiem Himmel“
mit zahlreichen Ausstellern

Endspurt für (e)motion!

Premiere am 11. September in der Kulturhalle Ochtendung



Mit der Gestaltung des Bühnenbildes für die Aufführung im September setzen sich die (e)motion!-Projektteilnehmer handwerklich auseinander. Foto: Temming

Wer die Chance bekommt, kann Außergewöhnliches leisten! Das möchten 30 junge Leute im Alter von 17 bis 23 Jahren, die sich in verschiedenen Maßnahmen der Pädagogischen Anlaufstelle der Handwerkskammer Koblenz auf die Berufs- und Arbeitswelt vorbereiten, beweisen.

Am 11. September, 18 Uhr, gibt es in der Kulturhalle Ochtendung eine besondere Premiere. Gemeinsam mit dem Staatsorchester Rhei-

nische Philharmonie zeigen die Jugendlichen im Rahmen des Projektes „(e)motion!“ eine Choreografie zu einzelnen Sätzen aus der „Symphonie fantastique“ von Hector Berlioz. Sie werden aber nicht nur auf der Bühne stehen und vor Hunderten Besuchern tanzen, sondern auch beim Anfertigen sämtlicher Bühnenrequisiten beteiligt sein. Sie nutzen dabei die neuen Medien ebenso wie die gute alte Werkbank. Bühnenaufbau, Kostüme und Catering liegen ebenso in der Mitver-

antwortung der (e)motion!-Teilnehmer.

(e)motion! verbindet berufsqualifizierenden Unterricht in Lehrwerkstätten der HwK Koblenz mit Bewegungs- und Tanztraining. Hierfür konnten der Profitänzer Othello Johns und die Koblenzer Tanzschule STEPS gewonnen werden. Ziel des vom rheinland-pfälzischen Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familien und Frauen, der Arbeitsgemeinschaft (ARGE) des Landkreises Mayen-Koblenz und des Europäischen Sozialfonds geförderten Projektes ist es, über kulturelle Bildung eine berufliche Qualifizierung von Jugendlichen zu erreichen. „Der junge Mensch steht im Mittelpunkt unserer Ausbilder und Pädagogen. Aufgabe der Pädagogischen Anlaufstelle der HwK Koblenz wird es immer sein, Begeisterungsfähigkeit bei den jungen Leuten zu entfachen und sie bei der Bewältigung komplexer Aufgaben zu unterstützen“, so Dr. h. c. mult. Karl-Jürgen Wilbert, Hauptgeschäftsführer der HwK Koblenz.

„Das Tanztraining fördert bei den Jugendlichen Schlüsselqualifikationen wie Pünktlichkeit, Teamfähigkeit und Durchhaltevermögen. Werte, die für ihre berufliche Entwicklung wichtig sind. Außerdem wird ihre physische Belastbarkeit gestärkt“, ist Rolf Koch, Geschäftsführer der ARGE Mayen-Koblenz überzeugt. „Musik und Tanz sind Ansätze, um Jugendliche mit unterschiedlichem Bildungsniveau und mit verschiedenen Nationalitäten für eine gemeinsame Sache zu entflammen“, sind sich Handwerkskammer und ARGE einig. Auf das Ergebnis darf man gespannt sein. Die Aufführungen am 11. und 12. September, jeweils um 18 Uhr, werden vom Kultursommer 2008 Rheinland-Pfalz unterstützt. hol

Informationen zu (e)motion! bei der Pädagogischen Anlaufstelle der Handwerkskammer Koblenz, Tel.: 0261/ 398-324, Fax: -989, E-Mail: pa@hwk-koblenz.de

www.hwk-koblenz.de

Handwerkskammer Koblenz

Donnerstag, 19. Juni 2008

Infos & Service online unter www.hwk-koblenz.de

Jahrgang 60 – Nr. 12

www.hwk-koblenz.de

WEITERBILDUNG

Aus dem HWK-Kursprogramm

Schokolade - Zaubhafte Welt
Kuvertüre - Modellerschokolade - Schaustücke - Ornamente - Tortendekoration - Bonbonniere: 30.6., Mo-Fr, 8.30-15.30 Uhr, Koblenz.

Zucker
Verschiedene Techniken - Blasen von Schwänen - Zuckerblumen u. - schleifen - Obst aus Zucker: 3.7., Do-Sa, 8.30-15.30 Uhr, Koblenz.

Simatic S7 - Einführung I
Systemübersicht - Befehlsvorrat in Step 7 - Hardwareprojektierung - Step 7 Software - Programmierung in Fup/Kop u. Awl - Speicher, Zeit- u. Zählfunktionen - systemeigene Diagnosefunktionen - Dokumentation - Sicherheitshinweise - Vorschriften u. Bestimmungen: 11.8., Mo-Fr, 8-15 Uhr, Wissen; 11.8., mo&mi, 17.30-20.45 Uhr, Cochem.

Excel 2007
Erfassen, berechnen u. visualisieren der Daten - Tabellenkalkulation - Tabellengestaltung - Arbeitsmappen - Drucken - Diagramme: 9.8., sa, 8-15 Uhr, Cochem; 19.8., di&do, 17.30-20.45 Uhr, Bad Kreuznach; 4.9., Do&Fr, 8-15 Uhr, Koblenz.

CAD-Grundkurs
Grundfunktionen - verschiedene Optionen - einfache 2D-Zeichnungen - Bemaßung - Beschriftung - Installation - Zeichnungsausdruck - Beispiele: 2.8., sa, 8-15 Uhr, Wissen.

CNC-Grundkurs - Teil A u. B
Numerische Steuerungen - CNC-Auswahlkriterien - Programm/DIN ISO-Programmierung - Werkzeugsystematik - Fräsen/Drehen - Laser/Brennschneidtechnik - praktische Fertigung - Prüfung nach DIN ISO u. VDI DIN 66025: 30.6., mo-fr, 8-15 Uhr, Koblenz; 1.9., sa, 8-15 Uhr, Bad Kreuznach.

Öl- und Gasfeuerung
Brennstoffe: Grundlagen, Eigenschaften, Vorschriften - Verbrennung: Vorgänge, Emissionen - Brenner: Aufbau, Funktion, Ausrüstung, Einstellung, Wartung - Abgasmessung: Vorschriften, Optimierung der Werte - Grundlagen: Regelung von Wärmeerzeugern: 15.8., fr, 17-21 Uhr & sa, 8-14 Uhr, Koblenz.

Betriebswirt des Handwerks
Betriebswirtschaft - Personal - Volkswirtschaft - Recht: 15.8., fr, 17-21 Uhr & sa, 8-16 Uhr, Rheinbrohl; 20.9., sa, 9-17 Uhr, Herrstein; 8.11., sa, 9-17 Uhr, Bad Kreuznach.

Morgen Meister!

www.morgen-meister.de

Meistervorbereitung
Fachpraxis u. -theorie (Teile I&II) für Karosserie- und Fahrzeugbauer: 30.8., Teilzeit, Rheinbrohl; Friseur: 1.9., Teilzeit, Koblenz; Straßenbauer: 6.9., Teilzeit, Koblenz; Zimmerer: 26.9., Teilzeit, Koblenz; Zimmerer: 20.10., Vollzeit, Koblenz.

Fördern Sie das aktuelle HWK-Bildungsprogramm 2008 an oder besprechen Sie persönlich mit uns, welche Weiterbildungsstrategie für Sie die richtige ist. - **Informationen** und Anmeldung, Tel.: 0261/ 398-415, Fax: -990, E-Mail: bildung@hwk-koblenz.de

Verstärkt Innungsmitglieder werben

Delegiertenversammlung der Kreishandwerkerschaft Rhein-Nahe-Hunsrück – Positives Fazit nach der Fusion

Nach erfolgreicher Fusion will die neue Kreishandwerkerschaft (KHS) Rhein-Nahe-Hunsrück verstärkt um neue Mitglieder werben. Auf der Delegiertenversammlung appellierten die Kreishandwerksmeister (KHM) Jürgen Günster und Peter Mumbauer an die Obermeister der 29 Innungen, neue Meisterbetriebe zu begeistern. Günster: „Das Handwerk muss durch Qualität überzeugen.“

„Wir sind den einzig richtigen Schritt gegangen“, lobte der Vorsitzende KHM. Die gelungene Fusion der beiden KHS Rhein-Hunsrück und Bad Kreuznach am 1. Januar 2008 zur neuen konzentrierten Interessenvertretung der Innungen an Rhein, Nahe und im Hunsrück habe Kosten gespart und Kräfte gebündelt, führte Günster aus. Zum Mehrwert für die Innungsmitglieder zählen kompetenter Fachservice, umfassende betriebswirtschaftliche Beratung, Schulungen und Weiterbildung, aber auch Bündelverträge mit Stromversorgern, Telefonanbietern oder Tankstellen.

Die beiden ehemaligen KHS starteten mit einem positiven Vortrag ins Haushaltsjahr 2008, das mit einem Volumen von rund 440.000 Euro die Interessen des qualifizierten Handwerks vertritt. Dank der guten Lobbyarbeit vor Ort würden auch Konversionsprojekte in Bad Kreuznach mittelstandsfreundlich ausgeschrieben, sodass heimische Handwerker und nicht nur Generalunternehmer zum Zuge kämen, versicherte Jürgen Günster.

Auch für den Simmerner KHM Mumbauer ist die neue KHS „eine runde Sache“. Er lobte die deutlichen Synergieeffekte der „sehr kollegialen Zusammenarbeit“, die genügend Freiraum für die Bedürfnisse unterschiedlicher Wirtschaftsregionen biete. So werden die Simmerner Innungen in Kooperation mit der Kreissparkasse Rhein-Hunsrück noch mehr Fachseminare für



Regelmäßig treffen sich die Geschäftsführungen von Handwerkskammer und Kreishandwerkerschaften zum Austausch über handwerksspezifische oder allgemeinwirtschaftliche, Rechts- oder Bildungsfragen (v.l.): Stephan Emrich (Birkenfeld), Erwin Haubrich und Udo Runkel (Rhein-Westerwald), Annabelle Thilo und Gerhard Schläu (Rhein-Nahe-Hunsrück), Karl-Jürgen Wilbert (HWK) und Karlheinz Gaschler (Ahrweiler, Mittelrhein, Rhein-Lahn). **Foto: Gaida**

Handwerksbetriebe anbieten. Eine ganze Reihe von Veranstaltungen habe den Zusammenhalt der „Handwerker-Familie“ gestärkt, so Günster, unter anderem die Gesellenfreisprechung, die Verleihung der Silbernen Meisterbriefe beim Neujahrsempfang und die gemeinsamen Anstrengungen um die Ausbildung qualifizierter Nachwuchskräfte. Das Handwerk in den Landkreisen Rhein-Hunsrück und Bad Kreuznach beschäftigt zurzeit mehr als 1.770 Lehrlinge. „Betriebe müssen künftig um gute Azubis werben“, kündigte Günster an, denn inzwischen gebe es schon mehr Lehrstellen als Bewerber.

Dabei, betonte Mumbauer, müsse nicht nur die neue Realschule Plus die Schüler konzentrierter zur Berufsreife führen, sondern den Jugendlichen auch neue Perspektiven im Handwerk eröffnen. Mumbauer:

„Wer flexibel ist und offen, findet bei uns seinen Traumberuf.“ Chancen bräuchten auch die Absolventen der Förderschulen, wenigstens als Hilfskräfte im Handwerksbetrieb, besser als Lehrlinge.

Der Kontakt zu den Lehrern sei wichtiger denn je, bekräftigte Rolf Weidmann von der HWK Koblenz, damit Handwerksbetriebe bei Jugendlichen wieder „in“ würden. Trotz einer Handwerksordnung, die in vielen Berufen die Meisterprüfung nicht mehr verlangt, verzeichne die Kammer eine verstärkte Nachfrage nach Meisterkursen und Bildungsangeboten. Mit dem Aufbau eines Beratungs- und Bildungszentrums in Simmern noch in diesem Jahr trage die Kammer dem starken Trend Rechnung.

„Durch Schwarzarbeit verlieren Maler und Lackierer, Dachdecker, Maurer und Stuckateure wichtige

Aufträge. 2007 wurden im Kreis Bad Kreuznach 202 Verfahren durchgeführt und 108.700 Euro Bußgelder festgesetzt“, berichtete KHS-Hauptgeschäftsführer Gerhard Schläu den Delegierten. Insgesamt 21 Prüfungsausschüsse haben 2007 373 Zwischen- und 455 Gesellenprüfungen abgenommen. Davon haben insgesamt 352 Lehrlinge (fast 78 %, SIM: 137, KH: 215) die Gesellenprüfung bestanden. Die Innungen engagieren sich weiterhin für qualifizierten Nachwuchs. So führen beispielsweise die Friseur- und Tischler-Innungen Lehrgänge zur Vorbereitung auf die Gesellenprüfung durch. „Der Trend zu besseren Leistungen in den neuen gestreckten Gesellenprüfungen bei den Metallbauern, den Kfz-Mechatronikern, Elektronikern und Land- und Baumaschinenmechanikern, setzt sich fort“, meldete Schläu. *khs*

VORGESTELLT

„Verbandsarbeit ist wichtig für den Einzelnen“

Axel Melzer, Diplom-Ingenieur (FH) der Versorgungstechnik und von der Handwerkskammer Koblenz öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für das Kälteanlagenbauhandwerk, ist seit diesem Jahr neuer Obermeister der Innung für Kälte- und Klimatechnik Rheinland-Pfalz.



Obermeister Axel Melzer
Foto: Holewa

„Mein Ziel ist es, das Image der Innung weiter zu verbessern und die Zusammenarbeit der Mitgliedsbetriebe zu stärken. Jeder Betrieb soll Nutzen aus seiner Innungszugehörigkeit ziehen können“, so Axel Melzer. Er will sich für „Fachsimpelie auf lockerem Niveau“ einsetzen und ist überzeugt, dass „die Betriebe erhebliche Kosten sparen können, wenn sie das Leistungsspektrum voll ausnutzen.“

48 Mitgliedsbetriebe zählt die Innung. „Zu wenig“, findet Melzer. Er plant, durch interessante Fachvorträge mehr Betriebe für die Innungsarbeit gewinnen zu können. Melzer setzt auf den Erfahrungsaustausch. „Geschlossenes Auftreten, Werbung zu Service und kompetenter Beratung stärken das Rückgrat der Betriebe“, erklärt er. „Ich weiß, dass der Druck die Handwerksunternehmen durch das Tagesgeschäft groß ist, trotzdem, oder gerade deshalb, sind gemeinsame Überlegungen wichtig, wenn etwas bewirkt werden soll.“ Persönlich oder zumindest fermündlich will der neue Obermeister sein Anliegen bei den Betrieben seines Handwerks vortragen und sich gleichzeitig vorstellen.

Für sein Handwerk gibt es zurzeit keine Nachwuchsprobleme. Melzer glaubt, dass „sich dies angesichts der demografischen Entwicklung ändern wird“. „Heute an morgen denken“, ist daher sein Motto. „Es ist wichtig, die Vielfalt unseres Handwerks den jungen Leuten immer wieder deutlich zu machen“, sagt er. Regelmäßige Besuche in Schulen und auf Elternversammlungen gehören für ihn dazu. Melzer selbst bildet fünf Lehrlinge aus.

Für das Handwerk immer auf Trab

Großereignis Mittelrhein-Marathon: Auch die HWK Koblenz schickte an dem sonnigen Frühsommertag ein Mitarbeiterteam in die Firmenwertung für den 42,195-km-Lauf durch das Welterbetal zwischen Oberwesel und dem Deutschen Eck in Koblenz. Marco Bauer (Mosel-Akademie Cochem, oberes Foto v.r.), Manuela Kroth (Handwerksrolle), Thorsten Mey (Zentraldeznat) und Dieter Ehrmann (Rechtsdeznat) teilten sich die Strecke und zeigten in den „Morgen Meister!“-grünen Shirts Flagge für das Handwerk. Wobei der Slogan der Kampagne für den Meister im Handwerk auch für sie Ansporn bleibt: Mit ihrer Zeit von 3:56:22 Stunden belegten sie den 23. von 53 Plätzen in der Mannschaftswertung – da bleibt noch Potenzial für morgen und neue Meisterleistungen. Erschöpft, aber zurecht stolz auf das Erreichte, feierte das Quartett im Schatten der Festung Ehrenbreitstein.

Als nächste läuferische Etappe der Firmenlauf in Koblenz: 35 HWK-Mitarbeiter aus den unterschiedlichsten Referaten, vom Lehrling bis zum Ausbildungsmeister und Referatsleiter, waren beim 8. Münz-Firmenlauf am Start, fünf Mal so viele wie bei der Erstauflage im Jahr 2002. Damit erreichte die Kammer eine Rekordbeteiligung auf dem fünf Kilometer langen Rundkurs, der am Rheinufer entlang vorbei am Deutschen Eck durch die Koblenzer Altstadt zurück zum Schloss führte. Insgesamt nahmen 11.000 Läufer an dem Sportereignis in Koblenz teil. „Warm“ machten sich die Kollegen, die traditionsgemäß in „Morgen Meister!“-T-Shirts aufliefen, im Hof der Kammer im Friedrich-Ebert-Ring. Von da ging es gemeinsam mit guter Laune im „kleinen Trainingslauf“ zum Schloss. In der Mannschaftswertung belegte das Team der Handwerkskammer Koblenz als 341. von insgesamt 705 teilnehmenden Mannschaften einen guten Platz im Mittelfeld. Am schnellsten beendeten bei den Frauen Margarethe Pustrowski mit Platz 25 und bei den Männern Dieter Ehrmann mit Platz 68 in der entsprechenden Altersklasse ihren Lauf durch die Koblenzer Innenstadt. Alle kamen gesund ins Ziel, mehr oder weniger „kaputt“!

Fotos: Gaida/Holewa

Ausstellung: Kansa – das Volk

Skulpturen als Friedensbotschafter: Vom 23. Juni bis zum 1. August zeigt die Galerie Handwerk in Herrstein Skulpturen des von dem finnisch-deutschen Künstlerpaar Sirpa Masalin und Hans-Ulrich Goller ins Leben gerufenen weltweiten Kunstprojekts „Kansa“. Der Begriff bedeutet auf Finnisch „das Volk“ und dieses besteht aus Frauen, Männern und Kindern. Geformt aus Holz und Röhrendraht stehen sie mit ihren unterschiedlichen Farben für die Vielfalt der Völker. Kansa soll sich über die Welt verbreiten, um die Menschen miteinander zu verbinden – unabhängig von Sprache, Herkunft, politischer Richtung, Religion oder Hautfarbe. Die Skulpturen können käuflich erworben werden.

Öffnungszeiten der Ausstellung in der Galerie Handwerk im HWK-Zentrum für Restaurierung und Denkmalpflege, Schlossweg 6, 55756 Herrstein: mo-fr, 10-17 Uhr, sa, 12-17 Uhr.

Informationen unter Tel.: 06785/9731-760, Fax: -769, E-Mail: zrd@hwk-koblenz.de

Überbetriebliche Ausbildung für das 3. Quartal 2008

Die Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (Ülu) in den Berufsbildungszentren der Handwerkskammer ist fester Bestandteil der Berufsausbildung im Handwerk und ergänzt die fachpraktische Ausbil-

dung im Betrieb. Viele Unternehmen spezialisieren sich immer mehr auf einen Fachbereich und suchen ihre „Nische“, um sich auf dem Markt zu behaupten. Eine mögliche Folge für die Lehrlinge:

Sie erlernen im Ausbildungsbetrieb unter Umständen nicht alle Kenntnisse und Fertigkeiten, die sie in der Gesellenprüfung beherrschen müssen. Mit der Ülu stellt das Handwerk sicher, dass alle Lehrlin-

ge eines Berufes bundesweit dieselben handwerklichen Fähigkeiten und Kenntnisse erwerben. In den Berufsbildungszentren unterrichten Meister ihres Faches: bewährte Handwerker, die nicht selten jahre-

lang als Selbstständige oder als Führungskraft ihren Beruf ausgeübt haben.

Nach Beratung im Berufsausschuss der Handwerkskammer, dem Vertreter der Arbeit-

geber, Arbeitnehmer und der Berufsschulen angehören, werden für die verschiedenen Gewerke obligatorische und fakultative Lehrgänge durch die HwK-Vollversammlung beschlossen.

Beruf	Inhalt	Lj	Berufsschule	Dauer
Berufsbildungszentren in Koblenz				
Anlagenmechaniker	Bearbeitungsverfahren fachbezogener Rohstoffe, Fügetechniken	2.	Bad Kreuznach 07a	11.08.-22.08.
	Wasserversorgungstechnik	2.	Bad Kreuznach 07b	25.08.-05.09.
Bäcker	Moderne Verfahren zur Herstellung von Backwaren I	2.	Andernach	25.08.-29.08.
		2.	Betzdorf	01.09.-05.09.
		2.	Idar-Oberstein	08.09.-12.09.
		2.	Westerburg	15.09.-19.09.
		2.	Westerburg	22.09.-26.09.
	Moderne Verfahren zur Herstellung von Backwaren II	3.	Diez, Lahnstein	29.09.-02.10.
		3.	Koblenz 06a	22.09.-02.10.
		3.	Betzdorf	29.09.-10.10.
		4.	Neuwied 05b	04.08.-08.08.
		4.	Bad Kreuznach 05a	11.08.-15.08.
Bäckereifachverkäufer	Moderne Verkaufstechniken I	3.	Bad Kreuznach	18.08.-22.08.
		3.	Westerburg	15.09.-19.09.
Bürokaufleute	Organisationswesen	2.	Westerburg	15.09.-19.09.
		2.	Koblenz	22.09.-26.09.
		2.	Betzdorf	04.08.-08.08.
		2.	Idar-Oberstein	18.08.-22.08.
		2.	Bad Kreuznach	25.08.-29.08.
	Kaufmännische Steuerung und Kontrolle	3.	Koblenz	29.09.-02.10.
		3.	Neuwied, Mayen, Montabaur	28.07.-01.08.
		3.	Boppard, Idar-Oberstein	11.08.-15.08.
		3.	Bad Kreuznach	01.09.-05.09.
		3.	Westerburg	08.09.-12.09.
Elektroniker	Messen und analysieren elektrischer Systeme	2.	Reste	28.07.-01.08.
		2.	Koblenz	04.08.-08.08.
		2.	Montabaur	11.08.-15.08.
		2.	Bad Kreuznach	18.08.-22.08.
		2.	Simmern, Boppard, Lahnstein, Diez	25.08.-29.08.
	Errichten und prüfen von Steuerungen	3.	Mayen, Andernach	22.09.-25.09.
		3.	Koblenz, Cochem	18.08.-22.08.
		3.	Montabaur	25.08.-29.08.
		3.	Mayen, Andernach	01.09.-05.09.
		3.	Idar-Oberstein	15.09.-19.09.
Fahrzeuglackierer	Instandsetzen und gestalten einer Tiefgarage	3.	Simmern, Boppard	22.09.-26.09.
		3.	Prüfungsvorzieher	08.09.-12.09.
		2.	Montabaur 07b	11.08.-15.08.
		2.	Lahnstein, Diez	18.08.-22.08.
		2.	Ahrweiler	25.08.-29.08.
	Errichten und prüfen von Gebäudetechniksystemen und Fernwärmeanlagen	2.	Betzdorf	01.09.-05.09.
		2.	Bad Kreuznach	15.09.-19.09.
		2.	Neuwied, Idar-Oberstein	22.09.-26.09.
		2.	Neuwied	29.09.-02.10.
		2.	Koblenz 07a	11.08.-15.08.
Feinwerkmechaniker	Instandsetzen eines Fahrzeugteils zur Vorbereitung einer Lackierung	2.	Koblenz 07a	18.08.-22.08.
		2.	Koblenz 07b	25.08.-29.08.
		2.	Koblenz 07b	01.09.-05.09.
		2.	Simmern	08.09.-12.09.
		2.	Montabaur 07a	15.09.-19.09.
	Drehen und fräsen	3.	Montabaur 07a+b, Andernach	22.09.-26.09.
		3.	Betzdorf	28.07.-01.08.
		3.	Bad Kreuznach	04.08.-08.08.
		3.	Lahnstein, Diez	28.07.-01.08.
		3.	Montabaur	01.09.-05.09.
Fleischer	Instandsetzen und gestalten einer Tiefgarage	3.	Simmern	28.07.-01.08.
		3.	Neuwied	04.08.-08.08.
		3.	Westerburg	15.09.-19.09.
		3.	Lahnstein, Diez, Westerburg	29.09.-02.10.
		3.	Neuwied, Ahrweiler	28.07.-01.08.
	Warenherstellung und Präsentation I	2.	Boppard, Idar-Oberstein	18.08.-22.08.
		2.	Mayen, Betzdorf	01.09.-05.09.
		2.	Mainz	15.09.-19.09.
		2.	Lahnstein, Diez, Westerburg	29.09.-02.10.
		2.	Ahrweiler, Mayen, Betzdorf	04.08.-08.08.
Friseur	Frisure und typgerechte Make-up-Gestaltung	2.	Neuwied	11.08.-15.08.
		2.	Rest Simmern, Westerburg	18.08.-22.08.
		2.	Westerburg	25.08.-29.08.
		2.	Montabaur	01.09.-05.09.
		2.	Montabaur	08.09.-12.09.
	Farbgestaltung des Haares	2.	Koblenz 07a	15.09.-19.09.
		2.	Koblenz 07a+b	22.09.-26.09.
		2.	Koblenz 07b	29.09.-02.10.
		2.	Reste	28.07.-01.08.
		2.	Idar-Oberstein	04.08.-08.08.
Informations-elektroniker	Instandsetzungs- und Wartungstechnik	3.	Koblenz	08.09.-12.09.
		3.	Koblenz, Bingen	15.09.-19.09.
Karosseriebauer	Klebe- und Kunststofftechnik	2.	Andernach	18.08.-22.08.
			Andernach	25.08.-29.08.

Beruf	Inhalt	Lj	Berufsschule	Dauer
Karosseriebauer (Forts.)	MAG- und PR-Schweißen	3.	Andernach	01.09.-12.09.
		3.	Andernach	15.09.-26.09.
Kfz-Mechatroniker	Grundlehrgang Metall	2.	Cochem, Reste	28.07.-01.08.
		2.	Reste Koblenz, Reste Diez	04.08.-08.08.
		2.	Neuwied 07c	08.09.-12.09.
		2.	Neuwied 07c, Montabaur 07a	15.09.-19.09.
		2.	Neuwied 07b, Montabaur 07b	22.09.-26.09.
	Messtechnische Grundlagen der Fahrzeug-elektrik, -elektronik, -pneumatik u. -hydraulik	2.	Andernach 07b	29.09.-02.10.
		2.	Lahnstein, Reste	28.07.-08.08.
		2.	Neuwied 07b	11.08.-22.08.
		2.	Bad Kreuznach 07a	25.08.-05.09.
		2.	Simmern 07a	08.09.-19.09.
Maler u. Lackierer	Motor-Management-Systeme	3.	Idar-Oberstein	22.09.-02.10.
		3.	Montabaur 06b	28.07.-08.08.
		3.	Westerburg, Simmern 05a	28.07.-08.08.
		3.	Betzdorf 06a, Bad Kreuznach 05b	11.08.-22.08.
		3.	Diez	25.08.-05.09.
	Fahrwerks- und Bremsentechnik	4.	Betzdorf 05b, Montabaur 05b	08.09.-19.09.
		4.	Bad Kreuznach 05a	22.09.-02.10.
		4.	Andernach 05b	04.08.-08.08.
		4.	Idar-Oberstein	18.08.-22.08.
		4.	Cochem, Lahnstein	25.08.-29.08.
Metallbauer	Gestalten, formen und beschichten eines Objektes	2.	Andernach 05a	08.09.-12.09.
		2.	Reste Andernach 05a+b	15.09.-19.09.
		2.	Ahrweiler	22.09.-26.09.
		2.	Koblenz 05a+c	29.09.-02.10.
		2.	Westerburg, Reste Diez	28.07.-08.08.
	Gestalten einer Fassade	2.	Idar-Oberstein	04.08.-15.08.
		2.	Westerburg	11.08.-22.08.
		2.	Betzdorf	25.08.-29.08.
		2.	Lahnstein, Diez	08.09.-12.09.
		2.	Koblenz 07a	15.09.-19.09.
Gestalten eines Innenraumes	3.	Koblenz 07b+c	22.09.-26.09.	
	3.	Simmern	29.09.-02.10.	
	3.	Ahrweiler	28.07.-01.08.	
	3.	Betzdorf	04.08.-08.08.	
	3.	Bad Kreuznach 06b	11.08.-15.08.	
Tischler	Instandsetzen und gestalten einer Tiefgarage	3.	Koblenz 06a	18.08.-22.08.
		3.	Koblenz 06b, Diez	25.08.-29.08.
		3.	Diez	01.09.-05.09.
		3.	Westerburg	08.09.-12.09.
		3.	Mayen	15.09.-19.09.
	Grundlehrgang Holz	2.	Simmern	22.09.-26.09.
		2.	Betzdorf	29.09.-02.10.
		2.	Reste Koblenz, Reste Neuwied, Reste Montabaur	04.08.-15.08.
		2.	Cochem	18.08.-29.08.
		2.	Reste Cochem, Reste Mayen	01.09.-12.09.
Tischler	Arbeiten mit Holzbearbeitungsmaschinen I	2.	Neuwied	22.09.-02.10.
		2.	Westerburg 06a	28.07.-01.08.
		2.	Westerburg 06b	04.08.-08.08.
		2.	Neuwied	11.08.-15.08.
		2.	Neuwied	28.07.-08.08.
	Arbeiten mit Holzbearbeitungsmaschinen III	4.	Montabaur	11.08.-22.08.
		4.	Betzdorf	25.08.-05.09.
		4.	Bad Kreuznach	08.09.-19.09.
		4.	Bad Kreuznach, Idar-Oberstein	22.09.-02.10.
		4.	Koblenz	07.07.-25.07.
AO-Bau	Gestalten einer Fassade	2.	Reste	28.07.-01.08.
		2.	Bad Kreuznach	29.09.-10.10.
		2.	Mayen	04.08.-08.08.
		2.	Idar-Oberstein, Reste Neuwied 06b	11.08.-15.08.
		2.	Ahrweiler, Simmern	18.08.-22.08.
	Instandsetzen u. gestalten einer Tiefgarage	3.	Westerburg	25.08.-29.08.
		3.	Bad Kreuznach	01.09.-05.09.
		3.	Lahnstein, Reste Neuwied 06a	08.09.-12.09.
		3.	Koblenz, Cochem	15.09.-19.09.
		3.	Montabaur	22.09.-26.09.
AO-Bau	Oberflächenveredelung	2.	Ahrweiler	29.09.-10.10.
		2.	Neuwied	08.09.-12.09.
		2.	Neuwied	15.09.-19.09.
		2.	Neuwied	04.08.-08.08.
		2.	Neuwied	11.08.-15.08.
	Arbeiten an Holzbearbeitungsmaschinen III	3.	Neuwied	04.08.-08.08.
		3.	Neuwied	11.08.-15.08.
		3.	Neuwied	11.08.-15.08.
		3.	Neuwied	11.08.-15.08.
		3.	Neuwied	11.08.-15.08.

Berufsbildungszentrum Bad Kreuznach

Beruf	Inhalt	Lj	Berufsschule	Dauer
Anlagenmechaniker	Gas-Schweißen	2.	Simmern	11.08.-22.08.
		2.	Simmern	25.08.-05.09.
Kfz-Mechatroniker	Messtechnische Grundlagen der Fahrzeug-pneumatik und -hydraulik	2.	Bad Kreuznach 07a	25.08.-05.09.
		2.	Simmern 07a	08.09.-19.09.
			Idar-Oberstein	22.09.-02.10.

Berufsbildungszentrum Rheinbrohl

Beruf	Inhalt	Lj	Berufsschule	Dauer
Maler u. Lackierer	Gestalten einer Fassade	2.	Neuwied	28.07.-01.08.
		2.	Ahrweiler	04.08.-08.08.
Tischler	Oberflächenveredelung	2.	Ahrweiler	29.09.-10.10.
		2.	Neuwied	08.09.-12.09.
Tischler	Arbeiten an Holzbearbeitungsmaschinen II	2.	Neuwied	15.09.-19.09.
		2.	Neuwied	04.08.-08.08.
Tischler	Arbeiten an Holzbearbeitungsmaschinen III	3.	Neuwied	04.08.-08.08.
		3.	Neuwied	11.08.-15.08.

AO-Bau

Lehrjahr	Berufsbildungszentrum	Dauer
1. Lehrjahr	Bauzentrum Koblenz, Berufsbildungszentrum Bad Kreuznach, Berufsbildungszentrum Herrstein	18.08.-29.08. / 22.09.-10.10.
2. Lehrjahr	Kammerbezirk Koblenz	28.07.-15.08. / 01.09.-19.09.

GESTALTUNG – FERTIGUNG – KOMMUNIKATION LEHRGÄNGE IM HWK-KOMPETENZENTRUM

Der Stegreifentwurf

Konzepte, Ansätze und Wege zum schnellen Entwerfen - sichere und schnelle gestalterische Entscheidungen - innovative und spannende Methoden - Praxisbeispiele - anhand bereits vorhandener Ideen mit professionellen Gestaltern und Technikern eigene Entwürfe entwickeln - verschiedene Kreativitätstechniken: 19.7., Sa, 9-16 Uhr.

Plastisch Gestalten mit Porenbeton Mithilfe von herkömmlichen Werkzeugen fantasievolle Skulpturen aus dem Werkstoff Leichtbetonstein gestalten - Techniken wie Bohren, Biegen, Feilen, Sägen, Schleifen und Schneiden - stabil oder beweglich, stehend oder hängend bleibt der Fantasie der künstlerischen Tätigkeit überlassen: 19.7., Sa, 9-16 Uhr.

Grundlagen im Umgang mit AVID

Sie möchten Ihre Filme zukünftig am Computer bearbeiten und sind es leid, mit dem Betriebssystem gehörenden Standardtools zu arbeiten? Wir zeigen den grundlegenden Umgang mit der Schnittsoftware - vom Einlesen des Rohmaterials bis zur Ausgabe des fertigen Films: Einführung in die Bedienoberfläche - Unterschiede zu Schnittsystemen anderer Hersteller - Einlesen und Organisieren des Rohmaterials - grundlegende Schnittfunktionen - Ausgabe des fertigen Films: 26.7., Sa, 9-16 Uhr.

Kundengespräch erfolgreich führen Der erste Eindruck - die Körpersprache - das Eingehen auf die persönlichen Kundenwünsche - Gesprächsverläufe steuern und optimal beraten: 2.8., Sa, 9-16 Uhr.

InDesign I

Professionelles Desktop-Publishing-Programm (DTP) - Text, Bild und Grafik für die Druckerei vorbereiten - ausgereifte Möglichkeiten bei der Gestaltung und Umsetzung der vielseitigen Print-Produkte: 2.8., Sa, 9-16 Uhr.

InDesign II

Fortgeschrittene Arbeitsmethoden und Funktionen - Arbeit mit dem Programm optimieren - Layouttechniken wesentlicher verfeinern: 9.8., Sa, 9-16 Uhr.

Informationen und Anmeldung

im HwK-Kompetenzzentrum für Gestaltung, Fertigung und Kommunikation Koblenz, Tel.: 0261/ 398-585, Fax: -986, E-Mail: komp@hwk-koblenz.de

www.hwk-kompetenzzentrum.de

Ihr Kontakt bei Fragen zur Ülu

Bei Rückfragen zu den Überbetrieblichen Lehrgängen (Ülu) in Koblenz, Bad Kreuznach und Rheinbrohl:

Hans Loosen
Tel.: 0261/ 398-315, Fax: -982
E-Mail: uelu@hwk-koblenz.de

Bei Rückfragen zu den Überbetrieblichen Lehrgängen der Bauwerke (AO-Bau) in Koblenz, Bad Kreuznach und Herrstein:

Jürgen Fuchs
Tel.: 0261/ 398-603, Fax: -991
E-Mail: bauz@hwk-koblenz.de

Alle Informationen auch im Internet:
www.hwk-koblenz.de/uelu

Anzeige
2 / 85

Unter freiem Himmel Nr. 3

Freiluftausstellung mit zahlreichen Ausstellern im Koblenzer Blumenhof

Auch in diesem Jahr präsentiert die Handwerkskammer zusammen mit der Stadt Koblenz in ihrer Ausstellungsreihe „Unter freiem Himmel“ zahlreiche Arbeiten aus Metall, Holz, Stein, Keramik und Glas von 20 Handwerkern, Künstlern und Gestaltern im Koblenzer Blumenhof am Deutschen Eck.

Die Ausstellung vom 10. Juli bis 7. September soll Anregungen für eine kunstvolle Garten- und Parkgestaltung geben. Alle gezeigten Objekte sind Unikate und verkäuflich.

„Der Blumenhof ist eine wunderbare Präsentationsmöglichkeit“, so Metallgestalter Thomas Mischo von Metall 201 aus Neuwied, der zusammen mit Dieter Portugall und Claus Hummeich mit vier überlebensgroßen Windspielen aus Stahl bei der Ausstellung vertreten ist. Besucher können unter anderem einen vier Meter hohen „Himmelsstürmer“ betrachten.

Der Künstler Bodo Große aus Walrod ist mit seiner Skulptur „Windbraut“ aus Untersberger Marmor vertreten. Sie zeigt einen überlebensgroßen archetypischen, nicht individuellen Frauenkopf. „Ein poliertes flächiges Gesicht lädt den Betrachter zum Berühren ein. Nach hinten abgesetzt, rau und zum Teil nur grob bearbeitet ist die Haarpracht, die dem Verlauf von Windwirbeln folgt“, erklärt Große sein Objekt.

Die Ausstellung soll die Verbindung von handwerklichem Können und ideenvoller künstlerischer Gestaltung zeigen.

Informationen zur Ausstellung im Blumenhof Koblenz bei der Galerie Handwerk Koblenz, Tel.: 0261/398-277, Fax: -993, E-Mail: galerie@hwk-koblenz.de

www.galerie-handwerk-koblenz.de



In der Ausstellung „Unter freiem Himmel“ präsentieren HwK und Stadt die Verbindung von handwerklichem Können und ideenvoller künstlerischer Gestaltung – hier die Windbraut von Bodo Große aus Walrod. Foto: privat



Stimmungsvolles Ambiente im Blumenhof nahe dem Deutschen Eck. Foto: Veres

Beschlüsse der HwK-Vollversammlung



Am 16. Juni – und damit nach Redaktionsschluss für diese Ausgabe – tagte die Vollversammlung der Handwerkskammer Koblenz. Als einen wichtigen Punkt sah die Tagesordnung die Vorstellung und Wahl des neuen Hauptgeschäftsführers der Kammer ab dem 1. April 2009 vor.

Einziges Kandidat war der durch den HwK-Vorstand einstimmig vorgeschlagene amtierende Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer der Pfalz, Ass. jur. Alexander Baden.

DHB berichtet ausführlich in der kommenden Ausgabe 13/14 am 17. Juli. Aktuelle Informationen auch im Internet unter www.hwk-koblenz.de

Kunststoffrohre bei der HwK schweißen

Weite Anreise zu Fachlehrgängen im Kunststoff-Center



Dreizehn Teilnehmer aus ganz Deutschland nahmen an dem Kunststofflehrgang bei der HwK teil.

Foto: Holewa

Aktionstag am 12.7. im HwK-City-Büro

Am 12. Juli findet von 9 bis 13 Uhr im HwK-City-Büro am Friedrich-Ebert-Ring der nächste Aktionstag zum Thema Mitarbeiterbeteiligung statt. Für die Beschäftigten bedeutet Mitarbeiterbeteiligung mehr Teilhabe am Erfolg in Form von Zinseinkünften sowie eine stärkere Identifikation mit den Zielen des Unternehmens. Die Arbeitgeber profitieren vom Zuwachs an Eigenkapital.

Kern des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms des Landes Rheinland-Pfalz ist ein Fonds, der bei der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) aufgelegt wurde. Dieser wird aus Beiträgen des Landes gespeist und durch einen Arbeitnehmeranteil ergänzt. Die HwK Koblenz bietet zu diesem Thema einen kostenfreien Beratungsservice für Betriebsinhaber und Beschäftigte an und lädt im Rahmen des Aktionstages zu Vorträgen und Einzelgesprächen ein.

Informationen und Anmeldung zum Aktionstag bei der HwK-Betriebsberatung, Tel.: 0261/398-251, Fax: -994, E-Mail: beratung@hwk-koblenz.de

Martin Bernhardt und Albert Stiedl kommen aus Wetzlar, um im HwK-Kunststoff-Center die Qualifikation zum Schweißen und Verlegen von Rohren aus Polyethylen zu erwerben. Die Rohre oder auch Rohrleitungsteile werden für Gas- und Wasserleitungen verwendet.

Stiedl, Schachtmeister Tiefbau, und sein Kollege arbeiten bei Diringer & Scheidel in Mannheim. „Wir sind in der Rohrsanierung tätig und benötigen die Schweißprüfung.“ Andreas Pausch, Anlagenmechaniker bei den Stadtwerken Neuwied, und Rohrmetzbauer Volkmar Maeß von der Firma Josef Mertes, Köln, gehören ebenso zu den 13 Teilnehmern aus ganz Deutschland, die den Kunststoffschweißlehrgang besuchen. Alle loben die „hohe Qualität des Unterrichts“ und den für sie „wichtigen Praxisbezug“.

Kunststoffe halten in vielen Bereichen unseres Arbeitsalltags Einzug. Die professionelle Bearbeitung sowie die Kenntnisse über die eingesetzten Kunststoffe werden für Handwerk und Industrie immer wichtiger. Das Kunst-

stoff-Center der HwK Koblenz ist seit vielen Jahren eine internationale Anlaufstelle, wenn es um die Verarbeitung und Handhabung von Kunststoffen geht. Es ist eine von der Deutschen Vereinigung des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW) anerkannte Kursstätte. Die Qualifizierung zum Schweißen von Kunststoffrohren erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Berufsförderungswerk des Rohrleitungsbauverbandes Köln.

Inhalte des achtstägigen Lehrgangs bei der HwK sind Heizelementstumpfschweißen, Heizwendelschweißen von Anbohrarmaturen, Montageübungen, Anfertigen von Übungs- und Prüfstickern. Der Lehrgang endet mit einer Prüfung. Die Prüfbescheinigung hat eine Geltungsdauer von drei Jahren, wenn die Arbeiten des Schweißers während der praktischen Tätigkeit von der Schweißaufsicht des Betriebes planmäßig überwacht werden.

Infos zum Kunststoffschweißen und den Fachlehrgängen im HwK-Kunststoff-Center, Tel.: 0261/398-633, Fax: -991, E-Mail: schweissen@hwk-koblenz.de

SPS- und CAD-Lehrgänge in Wissen kennen lernen

Info-Veranstaltung in der Westerwald-Akademie der HwK Koblenz zu Bildungsangebot

Weiterbildung ist heute wichtiger als je zuvor, denn der Fortschritt gerade im technischen Bereich geht rasant voran. In einer kostenlosen Informationsveranstaltung am heutigen Donnerstag, 19. Juni, um 16.30 Uhr stellt die HwK Koblenz in ihrer Westerwald-Akademie, Rathausstraße 32, in Wissen das aktuelle Lehrgangsangebot in den Bereichen SPS und CAD vor und bietet eine persönliche Qualifizierungsberatung an.

Lebenslanges Lernen erweist sich sowohl für den beruflichen Erfolg wie auch für die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens als unbe-

dingt erforderlich. Dem trägt die HwK Rechnung, indem sie nun auch in der Westerwald-Akademie zahlreiche Lehrgänge der technischen Weiterbildung anbietet. Fachkräfte aus den Metall- und Elektrowerken schult sie in Grundlagen- oder Aufbaulehrgängen in der Automatisierungstechnik und im Umgang mit Speicherprogrammierbaren Steuerungen (SPS). Die HwK-Experten erstellen auf die jeweiligen Bedürfnisse abgestimmte individuelle Weiterbildungskonzepte. Möglich sind auch Inhouse-Schulungen, die direkt im Betrieb durchgeführt werden. Für

Fachkräfte aus dem Bau- und Ausbauhandwerk, aus dem Tischler- und Metallhandwerk oder aus den Bereichen Heizungs- und Maschinenbau bietet die HwK CAD-Kurse (rechnergestützte Konstruktion) an. Auch technisch Interessierte ohne besondere Vorkenntnisse finden hier das richtige Angebot von den AutoCAD-Grund- und Aufbaukursen bis zu den Speziallehrgängen „Autodesk Inventor“ (3D-CAD Maschinen- und Anlagenbau).

Infos bei der Westerwald-Akademie Wissen, Tel.: 02742/911157, Fax: 967129, E-Mail: westerwald-akademie@hwk-koblenz.de

Erfolgreich zur Fachwirtin

Elf Frauen erwerben Unternehmerqualifikation in Herrstein



Die erfolgreichen Absolventinnen mit ihren Dozenten: Tanja Borzutzky, Katja Hübner, Jennifer Jochum, Monika Köhler, Kerstin Michel, Birgit Preuß, Jutta Rauth, Gabriele Reder, Elisabeth Schmidt, Sandra Sordon, Christa Venter sowie Rebecca Reinhard. Foto: HwK

Nach 15 Monaten intensiven Lernens ist es geschafft: Elf Frauen haben im Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer Koblenz in Herrstein die Qualifikation „Fachwirtin für kaufmännische Betriebsführung im Handwerk“ erworben.

speziell für Unternehmerfrauen und Frauen in leitenden Positionen angebotenen Seminar weitergebildet haben, um sich fit zu machen für die ständig wachsenden Anforderungen im kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Bereich, zogen ein positives Resümee. Die besondere Atmosphäre im Berufsbildungszentrum Herrstein hat ne-

ben den fachlichen und inhaltlichen Aspekten dazu beigetragen, dass die Teilnehmerinnen ihre Entscheidung zu dieser Fortbildung nicht bereut haben.

Die Konzeption dieser Fortbildung beinhaltet praxisnahen Unterricht, der sich an den Belangen der Betriebe orientiert. Dadurch ist die direkte Umsetzbarkeit des erworbenen Wissens, auch bereits während der Fortbildung, gewährleistet. Dieses Konzept schließt auch die Prüfungen mit ein, die als Projektarbeiten durchgeführt werden. Mit dem erworbenen umfangreichen Fachwissen erlangen die Teilnehmerinnen zusätzlich die Sicherheit, den Betrieb optimal mitzusteuern.

In einem dreimonatigen Aufbaustudiengang, der am 4. August beginnt, können sich die Absolventinnen zur „Betriebswirtin im Handwerk“ weiterqualifizieren. Der Unterricht findet jeweils samstags und montagsabends im HwK-Berufsbildungszentrum in Herrstein statt.

Infos zur Fachwirtin-Fortbildung und zu den HwK-Bildungsangeboten in Herrstein, Tel.: 06785/9731-0, Fax: -769, E-Mail: zrd@hwk-koblenz.de

Anzeige
3 / 238

Berufsbildung – Exportmarkt des Handwerks für heute und morgen

GTZ erstellt Filmdokumentation zur internationalen Bildungszusammenarbeit



Internationale Bildungszusammenarbeit im Focus: Rumänische Lehrlinge nehmen an einem Mechatronik-Workshop bei der HwK Koblenz teil. Hauptgeschäftsführer Karl-Jürgen Wilbert ist überzeugt, dass junge Menschen vom Balkan schon bald den hier wachsenden Fachkräftebedarf mit decken werden. Foto: Piel media

Deutsche Produkte und Dienstleistungen genießen weltweit einen guten Ruf und machen unser Land zum Exportweltmeister. Dahinter bleibt der Markt für „deutsche Produkte der beruflichen Bildung“ zurück, obwohl es auch hier sowohl vorzeigbare Angebote als auch eine respektable Nachfrage gibt. Zunehmend international gefragt sind nicht nur Hightech-Produkte „Made in Germany“, sondern auch ein ganzheitliches Know-how für deren Anwendung, das mit exportiert wird.

Mit diesen Fragen befasst sich am 23. Juni der Kongress „Gestaltungsraum Berufliche Bildung“, den der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZdH) und die Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) in Berlin durchführen. Zu dessen Vorbereitung erstellt jetzt die GTZ mit dem Hauptgeschäftsführer der HwK Koblenz, Dr. h. c. mult. Karl-Jürgen Wilbert, in den Berufsbildungszentren des Handwerks eine Filmdokumentation, die Konzeption und Erfolge der internationalen Partnerschaftsprojekte der HwK beschreibt, die auf Wilberts persönliches und weit-sichtiges Engagement über die Grenzen hinweg zurückgehen.

Im Vorfeld des Berliner Kongresses, zu dessen Akteuren er gehört, verweist er auf die seit 15 Jahren bestehende Zusammenarbeit auf dem Balkan und in Südostasien, die die HwK über ihre Tochtergesellschaft Ost-West GmbH durchführt. Angesichts des demografischen Wandels beschreibt der Koblenzer Hauptgeschäftsführer bereits seit Langem die Vision eines Personalkreislaufes zum wechselseitigen Nutzen. „Wir helfen beispielsweise auf dem Balkan in Bulgarien, unserem ersten Partnerland, ein tragfähiges selbstverwaltetes Berufsbildungssystem

aufzubauen. Dabei dienen einerseits die Duale Berufsbildung, andererseits der Dreischritt vom Lehrling über den Gesellen zum Meister, wie wir sie in Deutschland kennen, als Vorbild. Eine entsprechende Tradition war in diesem Land lebendig und wächst heute wieder neu. Gemeinsam mit unseren Partnern vor Ort, die engagiert ihre eigenen Initiativen einbringen und sich darauf einstellen, ihre jungen Leute für einige Zeit nach Deutschland zu schicken, passen wir die Konzepte für ein Berufsbildungssystem auf die regionalen Begebenheiten an.“

Wilbert zeigt sich überzeugt, dass „die auf dieser Basis ausgebildeten Fachkräfte zu uns kommen werden, die aufreißende Personallücke in unseren Betrieben schließen, sich weiter qualifizieren und später als Führungskräfte in ihre Heimat zurückgehen werden“. Sie würden nicht nur helfen, den Bedarf an qualifizierten Mitarbeitern in unseren Handwerksbetrieben zu decken – denn auf absehbare Zeit werden wir in Deutschland nicht genug eigene Lehrlinge und Meister haben. Darüber hinaus würden sie auch helfen, die erforderlichen Produktionskapazitäten in Ländern mit niedrigerem Lohngefüge bereitzustellen und damit den hiesigen Lebensstandard zu sichern.

Wilbert verweist auf Einrichtungen wie das Mittelstandsbüro Balkan (MBB) in Sofia, das aus den HwK-Projekten auf dem Balkan gewachsen ist. Es diene der Vernetzung der Partner innerhalb der Region, aber auch als Brücke zum westlichen Europa. Als ein weiteres erfolgreiches Beispiel – alle gefördert mit Mitteln des BMZ – in Südostasien führt er das Handwerk Center (HwC) in Hanoi/Vietnam

an, in dem die von der HwK Koblenz angestoßene Schweißtechnische Lehranstalt nach deutschem Vorbild inzwischen eigenständig und kostendeckend arbeitet und Schweißerqualifikationen nach internationalen Standards durchführt – „eine Aufgabe, die wir von Europa aus für die boomende Wirtschaft Asiens nicht mehr leisten könnten, deren Ergebnis aber wiederum uns über die nach internationalen Standards hergestellten Importgüter zugutekommt“.

Vor dem Hintergrund der eigenen erfolgreichen internationalen Zusammenarbeit plädiert der Koblenzer Hauptgeschäftsführer für die Intensivierung des Exportangebotes an Kompetenzen in der Berufsbildung. Dabei denkt er an aufstrebende Volkswirtschaften wie Indien, die auf eine finanzielle Unterstützung und Förderung der Bundesregierung nicht mehr angewiesen seien, umso mehr aber von den Erfahrungen der Selbstverwaltung der Wirtschaft profitieren könnten. Als Partner bei der Ausge-

Internationale Partnerschaftsprojekte

Seit 15 Jahren führt die Handwerkskammer Koblenz internationale Partnerschaftsprojekte durch, die durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert und über die SEQUA gGmbH - Partner der deutschen Wirtschaft und die GTZ gesteuert werden – „ohne dass Kammermittel einfließen“, wie HwK-Hauptgeschäftsführer Dr. h. c. mult. Karl-Jürgen Wilbert betont.

Informationen zu den internationalen Partnerschaftsprojekten der HwK bei der Ost-West GmbH, Tel.: 0261/ 398-100, Fax: -398, E-Mail: inter@hwk-koblenz.de, Internet: www.ost-west-gmbh.de

staltung des Know-how-Transfers setzt die HwK auch auf die GTZ.

„Wir müssen den internationalen Bildungsmarkt selbst gestalten, sonst überlassen wir ihn anderen – und nicht immer besseren – Anbietern“, so Wilbert. Er macht deutlich, dass „das Grundprinzip der Ausbildung in Deutschland die Ausbildung für einen Beruf ist. Hierin liegt der zentrale Unterschied zum angelsächsisch geprägten System, in dem eher auf einzelne Tätigkeiten und Maschinenbedienungen hin trainiert wird“. Und dies werde in der Regel außerhalb der Betriebe vermittelt. „Berufsbildung, wie wir sie in Deutschland kennen, vermittelt demgegenüber Handlungsfähigkeit in der beruflichen Praxis, in einem ganzheitlichen Berufsfeld. Sie befähigt den Berufsnachwuchs dazu, in einem breiteren Arbeitsfeld seine Beschäftigung zu finden und den in der Betriebspraxis wechselnden Anforderungen selbstständig gerecht zu werden.“ Ein weiterer Aspekt des deutschen Bildungssystems: die Durchlässigkeit zum persönlichen Aufstieg, sei es zum Handwerksmeister oder zum Hochschulabsolventen.

„Unsere Duale Berufsbildung ist auf den ersten Blick aufwändiger, sichert aber auf Dauer eine stabile Beschäftigung und damit Lebensperspektiven für die junge Generation“, betont Wilbert. „Die Leistungsfähigkeit des Handwerks untermauert den hohen Anspruch an die Berufsbildung des deutschen Handwerks. Deshalb bieten wir aus Überzeugung unser Bildungskonzept in jeweils angepasster Form den – nicht nur – europäischen Volkswirtschaften an.“ mg



Karl-Jürgen Wilbert im TV-Gespräch mit den Fachreferenten der GTZ Bianka Rohrbach (2.v.l.) und Dr. Oliver Gnad (4.v.l.) über Wirtschaft und Handwerk vor Ort und in der weiten Welt. Foto: Piel media

Anzeige



SWR-Intendant Peter Boudgoust.

Dienstleister des Wissens

SWR-Intendant über die öffentlich-rechtlichen Sender im digitalen Zeitalter

Wenn jedem jederzeit per Web alle Informationen offen stehen – wo liegen da die spezifischen Aufgaben und Möglichkeiten der per Rundfunk- und Fernsehgebühr finanzierten Anstalten?

Unter den Stichworten „Regional – national – digital“ referierte SWR-Intendant Peter Boudgoust im Historischen Ratssaal der Stadt Koblenz über die Position der öffentlich-rechtlichen Sender in einer sich rapide wandelnden Informationsgesellschaft. Die Kernaufgabe: Geprüftes, gesichertes Fachwissen, wie es auch guter Journalismus vermitteln sollte, der regionale und nationale Aspekte verbinde und daraus einen relevanten Info-Mix destilliere, der abstrakte Themen konkretisiere und verständlich mache. Dieser Journalismus zähle zu den

wichtiger werdenden Standortfaktoren einer Region oder zu dem, was man als das für eine Wissensgesellschaft notwendige „Gold in den Köpfen“ nennen könne.

Wenn nicht allein die ältere Generation, sondern vor allem junge Menschen, die laut Umfragen eher auf den Fernseher als auf den Computer verzichten würden, das Netz als wichtiges Informationsmedium nutzen, sei es für die öffentlich-rechtlichen Sender mit ihrem gesetzlich festgeschriebenen Auftrag zur Meinungsbildung nicht nur vereinbar, sondern unverzichtbar, auch im Internet präsent zu sein. „Wir können schließlich nicht eine ganze Generation von unserer Pflicht zur Information und zur Meinungsbildung ausklammern.“ Um so mehr, als für die Online-Angebote nur ein Prozent der Gebüh-

ren ausgegeben werde. Boudgoust wies Vorwürfe seitens von Printmedienverlegern zurück, die sich gegen die Internet-Konkurrenz der öffentlich-rechtlichen Rundfunk- und Fernsehanstalten wenden. Die eigentliche Konkurrenz liege auf einer ganz anderen Ebene, auf Seiten von Medienmogulen wie Murdoch. In allen Medien dürfe es nicht allein um die Vermittlung von Information gehen, sondern um deren Verlässlichkeit. Verlässlichkeit im Medienschuh, die der SWR wie alle öffentlich-rechtlichen Sender biete, deren Position dem eines Informationsdienstleisters ähnlich werde, vergleichbar Bibliotheken oder Hochschulen. „Nur dann, wenn wir keine Qualität liefern, machen wir uns selbst zum Auslaufmodell.“ – Ausführlich unter www.foerderkreis-wiwi.de